

90. Tour am 24.6.2017 - Brelinger Berge



Die Chronologie erfordert es, die Berichterstattung über die 90. Tour mit 2 vorhergehenden Ereignissen zu beginnen: Nämlich die 200-jährige Existenz unseres Zweiradfortbewegungsmittels und das diesjährige Spargelessen in der Gaststätte „Steintormasch“ am Georgengarten. Zum Ersteren hat sich gar die ADAC-Motorwelt redaktionell verstiegen, steht der Automobilclub doch sonst eher den „echten“ Autofahrern zur Seite. Im Zeitalter fortschreitender E-Biketechnik wird sich das aber auch „normalisieren“! Zum anderen war am 11.6.2017 der schmackhafte Spargel mit – selbstgemachter? – Sauce Hollandaise in der angenehmen Atmosphäre eines Kleingarten-Biergartens ein Highlight unseres Radlerjahres (Hinweis auf Spargelessen bei Heuer in Fuhrberg am 15.6.2015). Das auch deshalb, weil wir in der Runde Begriffliches klären konnten, und zwar, dass wir von nun an in Diskussionen nicht mehr von „problemorientiert“ sprechen, sondern von „lösungsorientiert“! Auch Sprache entwickelt sich im Denken, Handeln und Fühlen! Sie ist menschlich, ergo unvollkommen!

Dies vorausgeschickt machen sich zur 90. Tour dank der Organisation von Heinz und Horst 9 RadlerInnen vom „unterm Schwanz“ auf, um die „Brelinger Berge“ zu erklimmen.



Die Strecke auf Landstraßen und gut befahrbaren Feldwegen rund um den „Brelinger Berg“ war ca. 20 Km lang, führte über Oegenbostel, Rodenbostel, Abbensen, Negenborn nach Brelingen, dort an der St. Martini-Kirche erste Pause.

Wir wollten einem Radrennen (24-Std.- Marathon rund um den Brelinger Berg) nicht in die Quere kommen. Das gelang uns auch, erst kurz vor Brelingen kamen uns die Rennfahrer entgegen, als wir die Straßen schon passiert hatten. Heinz fällt die 68. Tour am 14.6.2015 ein, wo wir gefühlt eine Stunde lang in Anderten Hunderte von StadtradlerInnen an uns vorbeiziehen lassen mussten!

Auffällig heute: Es waren auch einige bunte vollverkleidete Liegeräder dabei, die Fahrer konnte man nicht sehen. Diese (Drei-)Räder waren wegen des niedrigeren Luftwiderstandes schneller als das Hauptfeld und fuhren vorne weg.

Die höchste Erhebung im Norden der Region mit sage und schreibe 92 m Höhe NN besteht überwiegend aus Sand. Den eiszeitlichen Erlebnispfad (Beitrag der Gemeinde Wedemark zur Gartenregion Hannover 2009) haben wir nicht befahren. Auf den sandigen Wegen wären wir stecken ge-





blieben. Für eine der nächsten (Fuß-)Wanderungen in der Wintersaison wäre das aber ein lohnendes Ziel (Wv. zur Jan.18-Sitzung!).



Von Brelingen geht es über Schadehop, Wiechendorf und Bissendorf zum „Caférestaurant Waldkater“. Unterwegs bewundern wir die vielen alten Gehöfte mit Bauernhäusern, die zum großen Teil als Baudenkmal ausgewiesen sind. Hier im „Waldkater“ legen wir eine längere Pause mit Kaffee und Kuchen, Bier und Schinkengrillern ein. Dabei bemerken wir an einem der Nachbartische den aus den Zeitungen bekannten Frank H., der Mitinhaber des Restaurants sein soll. Das tut unserem Genuss am Verzehr der leckeren Sachen aber keinen Abbruch!

Von den jetzt noch 8 Mitfahrern fuhren 4 vom Bahnhof Kaltenweide nach Hannover zurück, die anderen 4 entschieden sich, auch den Rest des Weges mit dem Rad zurück zu legen und belohnten sich in Vahrenheide mit einem leckeren Eis.



Bei der Tour dabei: Ulli, der zum ersten Mal seit seiner schweren Erkrankung wieder mitfuhr und sich tapfer schlug, und Anja, die das erste Mal mitfuhr und ohne Probleme mithalten konnte. Die Gesamtstrecke betrug 35 Km, bis Hannover 60 Km!

Nochmals Dank an Heinz und Horst für die Organisation der 90. Tour und abschließend den Ausblick auf die 91.Tour, die als 3-Tage-Tour vom 21.- 23.7.2017 ins Hasetal stattfindet.

Bericht von Heinz und Eberhard im Juli 2017.